

ANDREAS EISERBECK

SIGNS OF VOYAGE



## Der Künstler über den Künstler

### Nach einem Gespräch mit Andreas Eiserbeck...

Malen ist Freiheit. Mehr als alle anderen Variationen von Kunst ermöglicht Malerei, hinter der Bildoberfläche von Gesellschaftsformen, politischen Ideen oder Sexualitäten zu erzählen. Leise, und deutlich hörbar zugleich, äußern Eiserbecks Werke seine Sicht auf das Zwischenspiel unterschiedlicher Gesellschaften. Sie kritisieren das soziale Ungleichgewicht als Problem unserer Zeit: Unsere Gesellschaft hat vieles im Überfluss. Zumindest befindet sie sich „nicht mehr auf der Suche nach dem Reiskorn für das täglich Überleben“. (Vgl. S. 58). Die Kehrseite ist jedoch, dass wir so sehr in die Verpflichtungen des gesellschaftlichen Systems verflochten sind und so sehr danach streben, Karriere zu machen, einen höheren gesellschaftlichen Status zu erreichen, dass uns teilweise keine Zeit bleibt, an uns selbst und die anderen zu denken: Wir verfallen in Lethargie, wenn wir in uns gehen, ist da nichts und wir verlernen es, uns sozial zu engagieren.

In den AKT-PUZZLES begaben sich Menschen, nackt und somit ihrer Maskeraden beraubt, auf eine Suche nach Geborgenheit und Sicherheit in die Anonymität der Gesellschaft. Ihre innere Unruhe macht sich auch äußerlich bemerkbar. Die menschliche Nähe, die sie missen, treffen sie in der anonymen Gruppe nicht an. Jeder „rennt nur noch“, doch die Menschlichkeit des Mensch-Seins, etwa der familiäre Zusammenhalt, bleibt zurück. Akte in Puzzles zu malen, die sowohl gepuzzelt, als auch gemischt gehängt werden können, ist das bestmögliche Mittel, diese Thematik darzustellen. Es ist unnötig, dass man die sexuelle Situation der Akte erkennt – was hier zählt, ist ihre soziale Situation.

Die PORTRAITS sind hauptsächlich in Blau gehalten. Durch die Kombination mit Gelb oder Rot, entstehen interessante gegenläufige Bewegungen aus Abkehr und Annäherung. Die Werke entstanden zur Zeit der Wende in das zweite Jahrtausend: Die Gesichter zeigen Stress – Arbeit nimmt ihren Alltag und Weggehende nehmen ihr Wochenende ein. Dieser Stereotypisierung zum Trotz vermittelt jedes Portrait auch bestimmte Emotionen. Viele von ihnen stellen Freunde oder Bekannte des Künstlers dar. Seine Modelle orderte Eiserbeck für drei Termine zu sich. Dadurch wurde ihr Innerstes signifikant verewigt und zu diesem Zweck von ihrem bloßen Abbild abstrahiert. Im ersten Moment reagierten die Portraitierten erschrocken auf ihre Ebenbilder. Aber auf den zweiten Blick begegneten sie sich selbst darin wieder.

Die HOHLKÖPFE sind die eigene Schöpfung künstlerischer Fantasie. Eiserbeck erschuf sie, nachdem er auf seinen

## The Artist on the Artist

### Based on an interview with Andreas Eiserbeck...

Painting is freedom. More than other possible variations of art, painting facilitates telling about forms of social form, political ideas or sexualities behind the pictorial surface. Quietly, and clearly audible at the same time, Andreas Eiserbeck's works express his views on the interlude of different societies. They criticize the social imbalance as a problem of our time, our superfluous society. At least, it is "no longer in search of rice grain for daily survival." (cf. p. 58). Reversely, we are so intertwined in a social system of obligations, and are so striving to make a career and to achieve a higher social status that we sometimes have no time to think about ourselves and others: we fall into lethargy when we go into ourselves, there's nothing, and we unlearn to engage in social activities.

In NUDE-PUZZLES people went naked and deprived of their masquerades into the anonymity of society in quest of security and safety. Their anxiety makes itself felt even outwardly. They won't meet the human closeness that they miss in the anonymous group. Everyone "just runs" but the humanity of man, like the family coherence remains. To paint nudes into puzzles which can be hanged as arranged puzzles or even mixed puzzles is the best possible means to represent this theme. It is unnecessary to recognize the sexual situation of the nudes. What matters here is their social situation.

The PORTRAITS are held mainly in blue. While blue is combined with yellow or red, an interesting counter-movement and rapprochement is created. The works were created at *fin de millennium*: The faces show stress - their work captures their everyday lives and their outgoings capture their weekends. Despite this stereotyping, each portrait conveys certain emotions. Many of them are friends or acquaintances of the artist. Eiserbeck told his models to be there for three appointments. Through these times, their innermost beings were significantly immortalized and abstracted from their mere images for this purpose. Initially, the portrait subjects reacted shockingly to their counterparts. But on the second glance, they met themselves again.

The HOLLOW-HEADS are the artist's own imaginative creation. Eiserbeck created them after he saw on his walks human traits in the tree trunks which were rammed in the sea for shell fishing. Because they are hollow, they can share their thoughts with each other and with human beings, so their being Hollow-heads does not necessarily have negative connotations. In particular, people who go through the

Spaziergängen menschliche Züge in den zur Muschelzucht ins Meer gerammten Baumstämmen erblickte. Weil sie hohl sind, können sie ihre Gedanken untereinander und mit Menschen austauschen, so ist ihr hohler Kopf nicht nur negativ konnotiert. Insbesondere Menschen, die mit offenen Augen durch die Welt gehen, können eine Konversation mit ihnen beginnen. Die HOHLKÖPFE sind, Kindern vergleichbar, halbvolle Gefäße, die sehr unvoreingenommen auf ihre Gesprächspartner zugehen und sich unbeschwert mit ihnen austauschen. Die Einstellung vieler Erwachsener ist wie Stein: Unverrückbar. Da nimmt sich der Künstler auch selbst nicht aus.

Das Kapitel MENSCH UND NATUR dieses Buchs zeigt einmal mehr Eiserbecks intensive Suche nach dem Sinn des Seins. Er beschäftigt sich mit der Vergänglichkeit und Erneuerung von Natur – das Bild PALMIER verewigt ein totes Stück Natur. Und durch Natur wird es regeneriert werden. Einwohner, etwa Martiniques, werden in ihren kulturellen Umgebungen dargestellt. Sie richten sich gekonnt in ihren Situationen ein, verfallen aber der Lethargie einer wöchentlichen Wiederkehr und entkommen hierdurch nicht ihrem eher bescheidenen Leben. Menschliche Spuren in eher naturbelassenen Räumen deuten Zivilisationskritik an. Aus der Wiederholung, dem Zirkulären des menschlichen Verhaltens oder der Natur, entsteht gleichzeitig eine Entwicklung – Evolution.

Eiserbecks Arbeiten sind auch stilistisch sie selbst und lassen sich nicht leicht in eine bereits etablierte Kunstschule stecken. Am ehesten gelingt dies, wenn man sie „Abstrakt-figurativ“ nennt. Meist stellt Eiserbeck figurativ Erkennbares stilistisch abstrakt dar. Oft verläuft das im Vordergrund Figurativ dargestellte in abstrakte Hintergründe. Sowohl thematisch als auch stilistisch gilt: Malerei ist Freiheit.

Deutsche Übersetzung: Katharina Siegel

world with open eyes can start a conversation with them. The HOLLOW-HEADS are comparable to children, half-filled vessels who go to their conversation partners with a very open mind and exchange their ideas lightheartedly with them. The attitude of many adults is like stone: immovable. The artist does not exclude himself.

The chapter MAN AND NATURE in this book shows once more Eiserbeck's intensive search for the meaning of being. He deals with the transience and renewal of nature - the image PALMIER perpetuates a dead piece of nature. And by nature it will be regenerated. Inhabitants, for example of Martinique, are presented in their cultural environments. They adjust themselves skillfully with their situations, but they fall into the lethargy of a weekly recurrence and thus they cannot flee from their modest lives. Human traces in more natural areas indicate the criticism of civilization. From the repetition, from the circulatory human behavior or nature, a development -evolution- comes into being simultaneously.

Eiserbeck's works are also stylistically his and cannot be easily put into established art schools. Most likely, if they are called "abstract-figurative" it might work. Mostly, Eiserbeck shows figuratively perceivable figures in a stylistically abstract way. Often the figurative elements in the foreground run into abstract backgrounds. It is both thematically and stylistically true: Painting is freedom.

The original interview was directed and edited by Davood Khazaie

Andreas Eiserbeck, 2012

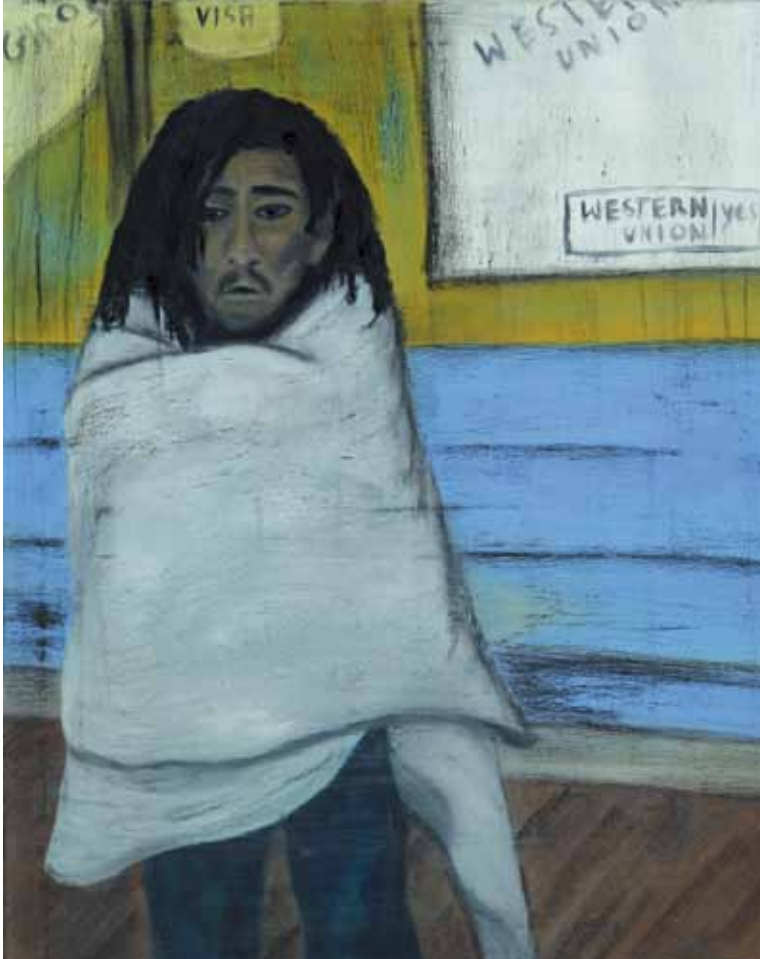


## I. Mensch und Natur

Ein Schwerpunkt von Eiserbecks Arbeit besteht in dem bildlichen Erfassen von Menschen in ihren eher kulturellen oder eher naturbelassenen Umräumen, in ihren typischen Situationen, sowie in dem Aufzeigen von Natur, die menschliche Spuren verschiedenen Ausmaßes in sich trägt. Die in MENSCH UND NATUR vereinten Werke weisen ein harmonisches Zusammenspiel aus Farbe, Form und Komposition auf. Zugleich fangen diese Bilder Momente ein; geschickt nutzt Eiserbeck bestimmte Stilmittel, welche viel Spannung erzeugen.

Mehr oder minder reine Natur wird in ihrem zyklischen Verlauf thematisiert; durch die Verbildlichung ihrer abgestorbenen Teile, ihrer „Ruhezustände“ oder neu entstehenden Elemente zeigt dieser Teil der Sammlung

**Bogotá**  
Öl, Kohle auf Leinwand / Oil, coal on canvas  
70 x 40 cm  
Martinique  
2010



## I. Man and Nature

One main area of Eiserbeck's works is his pictorial conception of people in their rather natural or more cultural surroundings, in their typical situations. He also presents nature with human traces of various dimensions. The works put together in MAN AND NATURE have a harmonious interplay of color, shape and composition. These pictures capture moments at the same time; Eiserbeck makes use of different stylistic devices which produce a lot of tension.

More or less, pure nature is discussed in its cyclical course; by visualizing her dead parts, her "sleep states" or emerging elements. This part of the collection overall shows the self-renewal of nature and each of these works includes one stage. When the figures of local people of Martinique and other Caribbean islands are integrated into the natural spaces, the artist, inspired by his travels, makes the specific forms of society understandable and their lethargy palpable (e.g. MOVEMENT LE MARIN). The pictures with people, surrounded by their culture, also convey that special lethargic feeling (SUBA). Likewise, they can be understood in a socio-critical framework (BOGOTÁ, BOGOTÁ II). When human traces are shown in a largely untouched natural area, a partial critique of civilization is seen, just because the traces, which people leave behind after their intervention in nature, are pictorially fixed (LES CHAUSSURES).

Since pure nature is hard to find today, and humanity cannot be considered separate from nature, Eiserbeck draws no clear line between nature and culture. In one way, the artist is inspired by nature and he anthropomorphizes the flotsam (e.g., VERT BOIS PLAGE as a reference to the Hollow-head motif); on the other hand, people inspire him to recognize features of driftwood in the bathing natives (MOUVEMENT). Some of the visual vicariousness of men in their cultural space bear a socio-critical moment in themselves. For instance, since the faces of the figures are rather implied, we are willing to deprive them of their individuality.

But a second worthwhile view recognizes that the types of figures in MAN AND NATURE are characterized through their nonverbal signals despite their largely missing facial expressions; They are characterized through gestures, postures and movement, touch, the distance that they have from each other or their clothes. They act in a specific interpersonal situation and communicate something of their characters to the viewers. BOGOTÁ shows the portrait of a local who communicates with his facial expressions with the viewer. He is an exception in this collection, but stylistically belongs to it. Wrapped in his blanket, at best, he makes a contrasting image to the Western

insgesamt die Selbsterneuerung von Natur und jedes dieser Werke beinhaltet jeweils eines ihrer Stadien. Sind Figuren, etwa Einheimische Martiniques oder anderer karibischer Inseln, in die Naturräume integriert, macht der Künstler, der sich auch durch seine Reisen zu diesen Arbeiten inspirieren ließ, für uns deren spezifische Gesellschaftsform begreifbar und in ihrer Lethargie spürbar (etwa MOVEMENT LE MARIN). Die Bilder mit dem von Kultur umgebenen Menschen vermitteln ebenso diese besondere lethargische Stimmung (SUBA) oder lassen sich gesellschaftskritisch verstehen (BOGOTÁ, BOGOTÁ II). Werden menschliche Spuren in einem weitgehend naturbelassenen Raum dargestellt, klingt partiell ein wenig Zivilisationskritik an; einfach deshalb, weil die Spuren, die Menschen, indem sie in die Natur intervenieren, hinterlassen, bildlich fixiert werden (LES CHAUSSURES).

Da reine Natur heute kaum noch auffindbar ist und Menschliches nicht gesondert von der Natur betrachtet werden kann, zieht Eiserbeck keine klare Grenze zwischen Natur und Kultur. Den Künstler inspiriert die Natur derart, dass er menschliche Züge im Strandgut erkennt (z.B. VERT BOIS PLAGE als Anlehnung an das Hohlkopf-Motiv) und auch umgekehrt inspirieren Eiserbeck Menschen zu Naturthemen, sodass er in badenden Einheimischen Züge von Treibholz (MOVEMENT) erblickt. Teilweise tragen die bildnerischen Nachempfindungen des Menschen in seinem kulturellen Umraum ein gesellschaftskritisches Moment in sich, etwa dadurch, dass die Gesichter der Figuren eher angedeutet sind, wodurch man dazu geneigt ist, ihnen auch eine Individualität abzusprechen.

Doch ein zweiter, lohnender Blick erkennt, dass die Figurentypen in MENSCH UND NATUR trotz ihrer weitgehend fehlenden Mimik eindeutig durch andere nonverbale Signale charakterisiert sind; durch Gestik, Körperhaltung und -bewegung, Berührung, die Distanz, die sie zueinander einnehmen, oder ihre Kleidung verhalten sich die Figuren in einer bestimmten zwischenmenschlichen Situation zueinander und kommunizieren dem Betrachter dadurch ihr Wesen. BOGOTÁ zeigt das Portrait eines Einwohners, der somit auch durch seine Mimik mit dem Betrachter kommuniziert. Er bildet die Ausnahme in dieser Sammlung, ist ihr aber stilistisch zugehörig. In seine Decke gewickelt macht er, als Gegenpart der für Wohlstand stehenden West Union Bank im Hintergrund, das bestmögliche aus seiner Situation. Die Gesichtslosen, die in BOGOTÁ II in ein hell erleuchtetes, manipulativ wirkendes Kreuz verschmelzen, scheinbar von ihm aufgesaugt werden, verkörpern Religion, die sich hier als kritisches Phänomen unserer Gesellschaft interpretieren lässt.

Union Bank in the background which represents prosperity. The faceless merge into a bright manipulative apparent crucifixion in BOGOTÁ II and are appealingly absorbed by it. They embody religion which can be interpreted as a critical phenomenon in our society in this case.

Eiserbeck captures his subject with calm lines in rounded contours and uses tarnished colors, while he involves bright colors as well. The colors and shapes of the figures harmonize masterfully with their surrounding space. Seamlessly, everything assimilates in the context of the composition and a total harmony is the outcome. This harmony shows prototypically the locals of an island during their Sunday outing (MOVEMENT À LA PLAGE) or in a tavern after work (SUBA). The calm attitude of the figures shows the lethargy of the weekly repetitious rites and the colors and shapes finely blend into each other to make the Sunday or everyday recurrences.

It is obvious how Eiserbeck leads our attention to picture margins and to an area which lies outside the picture. He sets figures (BOGOTÁ) or objects (LES CHAUSSURES) next to the middle of the image and at the edge or he involves elements in the format, which are cut by the frame of the picture (SUBA, 24 HOURS). In the untitled picture from 2010, a man with a white shirt turns to the arm of another person who holds a glass. But the corresponding figure with which he seems to speak is not integrated into the format of the picture and is, therefore, invisible to us. The targeted use of intense and muted colors also creates tension; the brighter color accents are often located sidewise. In the untitled

#### **Bogotá II**

Öl, Kohle auf Leinwand / Oil, coal on canvas

100 x 190 cm

München / Munich

2010



Eiserbeck erfasst sein Thema mit ruhigem Strich in rundlichen Konturen, benutzt getrübte, integriert gezielt aber auch leuchtende Farben. Die Farb- und Formgebung der Figuren harmoniert gekonnt mit ihrem Umraum. Nahtlos fügt sich alles Dargestellte in den Zusammenhang der Bildkomposition ein, sodass eine Gesamtharmonie entsteht, die prototypisch die Inseinwohner auf ihrem Sonntagsausflug (MOUVEMENT À LA PLAGE) oder in der Taverne nach getaner Arbeit (SUBA) einfängt. Die ruhige Haltung der Figuren zeigt die Lethargie der wöchentlichen Wiederkehr, die farb- und formvollendeten Bildelemente verbinden sich, fein ineinander übergehend, zu allsonntäglichen oder alltäglichen Situationen.

Augenfällig ist, wie Eiserbeck teils unsere Aufmerksamkeit auf Bildränder und einen außerhalb des Bilds liegenden Bereich lenkt. Er setzt Figuren (BOGOTÁ) oder Gegenstände (LES CHAUSSURES) neben die Bildmitte und an den Rand oder involviert Elemente in das Format, welche durch den Bildrand abgeschnitten werden (SUBA, 24 STUNDEN). In dem unbetitelten Bild von 2010 wendet sich ein Herr mit weißem Hemd einem Arm zu, der ein Glas hält. Doch die dazugehörige Figur, mit der er zu sprechen scheint, ist nicht mehr in das Bildformat integriert und bleibt für uns also unsichtbar. Auch der gezielte Einsatz von intensiven und gedämpften Farben erzeugt Spannung, die stärkeren Farbakzente sind oft seitlich angeordnet. So ist in dem titellosen Werk von 2010 etwa die den intensivsten Farbakzent setzende, rot gekleidete Figur durch den rechten Bildrand abgeschnitten (1). Geschickte Farbverteilungen und Kompositionen gestalten einen spannenden Bildraum oder machen uns neugierig auf einen weiteren, nicht mehr abgebildeten Bereich; die abgeschnittenen Entitäten verweisen auf Momentaufnahmen und den auch fotografisch geschulten Blick des Künstlers.

### **Katharina Siegel**

(1) Asymmetrisch gesetzte rote Akzente, die viel Spannung erzeugen, treten auch in MOVEMENT À LA PLAGE, wo nicht eine rote Badehose an sich, sondern ihr Aufeinandertreffen mit einer grünen Badehose als Kontrast die Bildmitte ausmacht und in MOVEMENT À LA PLAGE DIMANCHE in Form einer aus dem Bild laufenden Wasserkette und eines roten Badeanzugs auf sowie in LE PRECHÉUR oder LES CHAUSSURES.

work of 2010 the red-clad figure cut by the right edge sets the most intense color accent (1). Skillful color distributions and compositions create an exciting picture-room or make us curious about another area which is not shown in the pictorial area any more; the cut-off entities refer to snapshots and also to the photographic trained view of the artist.

Translation into English: Davood Khazaie

(1) Asymmetrically placed red accents that create a lot of tension occur in MOVEMENT À LA PLAGE and MOVEMENT À LA PLAGE DIMANCHE. In the former, not the red bather itself but its encounter with some green bathers, in contrast, controls the image center and in the latter, the swimming border signs run out of the pictorial area, and the red bathing suit is set next to the middle. Likewise, red accents can be recognized in LE PRECHÉUR or LES CHAUSSURES.

**Palmier I**

Öl, Kohle auf Leinwand / *Oil, coal on canvas*

40 x 85 cm

Martinique

2008



Auch in einer Zeit des Umbruchs gibt es Lichtblicke und Schönheiten, welche den Menschen in kleinen Schritten erfreuen und ihn an das Ziel der Zufriedenheit bringen.

*Even in a time of upheaval there are bright spots and beauties which man enjoys in small steps. These bring him to the goal of satisfaction.*

Andreas Eiserbeck, 2004

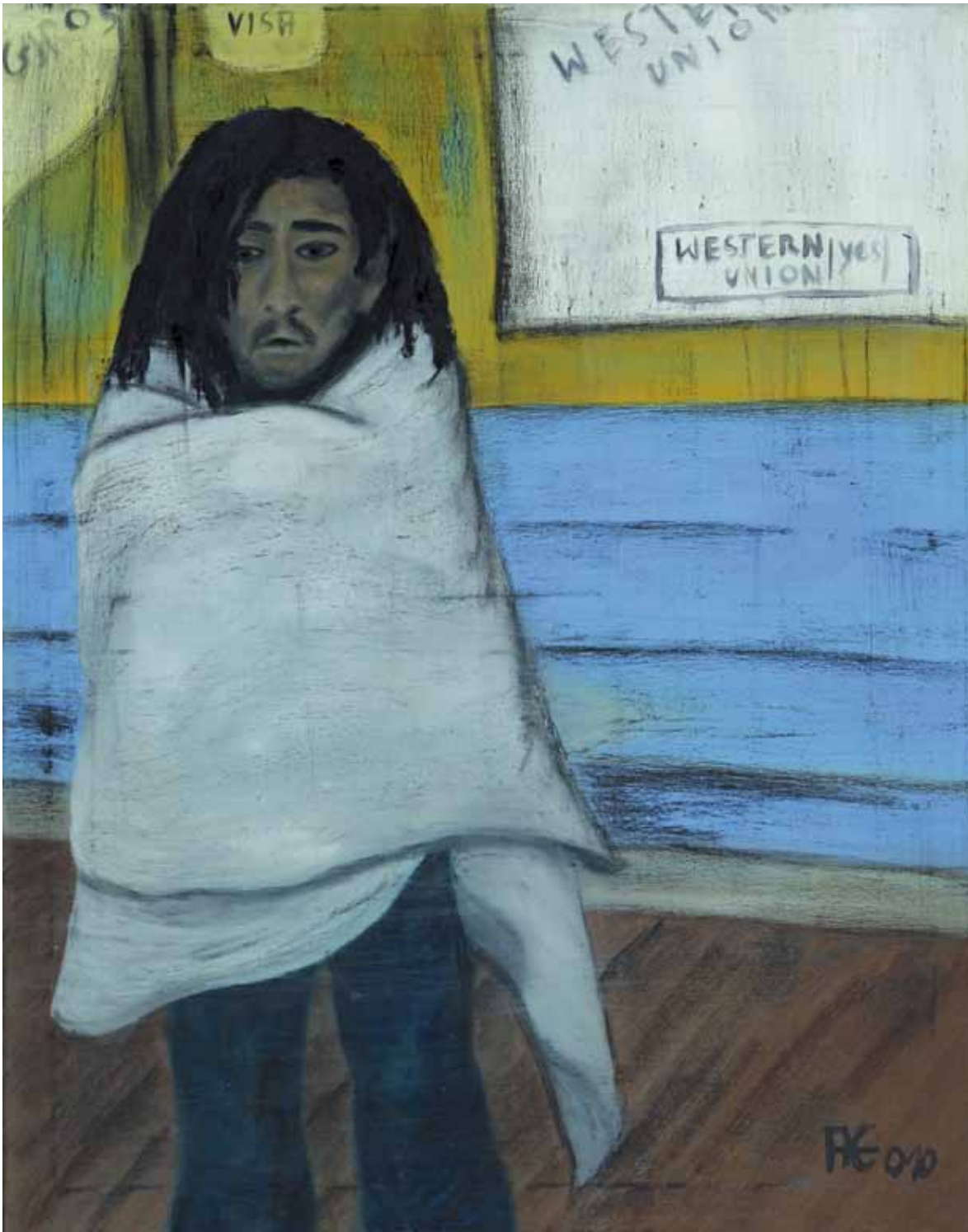
**Bogotá**

Öl, Kohle auf Leinwand / *Oil, coal on canvas*

70 x 40 cm

Martinique

2010



Eine Gesellschaft, die nicht mehr auf der Suche nach dem Reiskorn für das täglich Überleben sein muss, hat den Luxus wie auch die Pflicht, sich mit ihrer geistigen Weiterentwicklung zu Gunsten dieser wie auch derer, welche nicht in diesem Genuss geboren sind, zum Wohle der weitergehenden Welt zu beschäftigen.

*One society that no longer needs to be in search of grains of rice for daily survival has the luxury, as well as the obligation to deal with its spiritual development in favor of its members and also the members of the society which is not born in this pleasure, for the benefit of the progressing world.*

Andreas Eiserbeck, Januar 2007



**Mouvement à la plage**  
Öl, Kohle auf Leinwand / *Oil, coal on canvas*  
70 x 110 cm  
Martinique  
2009



**Selbstportait**

Öl auf Leinwandkarton / *Oil on cardboard canvas*

60 x 50 cm

München / *Munich*

1996

